

bis südlich von al-Hira erstreckte. Dessen Bedeutung für al-Hira beruhte sowohl auf seiner militärischen Kraft, da der Stamm der Tamim die angrenzenden Beduinenstämme kontrollierte, als auch auf seiner Rolle als Beschützer des Karawanenhandels zwischen den Sassaniden bzw. al-Hira und dem Jemen. Das Prestige der Tamim reichte bis nach Mekka, wo sie ebenfalls wegen ihrer Stärke respektiert wurden und in enger Beziehung zur lokalen Oligarchie standen.<sup>20</sup> Die Sonderposition der Tamim in al-Hira zeigte sich darin, dass sie traditionell das Privileg innehatten, den *ridf* zu stellen. Sie galten als sehr persisch beeinflusst;<sup>21</sup> es soll sogar Mazdäer unter ihnen gegeben haben.<sup>22</sup> Nicht alle Tamim waren Nomaden; viele siedelten auch direkt bei al-Hira. Ein besonders prominenter Clan war derjenige der Banū Ayyūb,<sup>23</sup> die schon seit Generationen zur städtischen christlichen Elite gehörten.

Das Verhältnis zu den Königen in al-Hira war aber nicht immer ungetrübt und scheint sich gegen Ende des 6. Jh. verschlechtert zu haben, vermutlich weil sich die Tamim zunehmend dem aufstrebenden Mekka zuwandten: 'Amr b. Hind rächte sich an ihnen am 2. Tag vom Uwāra, weil die Banū Dārim seinen Bruder umgebracht hatten.<sup>24</sup> Die Weigerung, Steuern zu zahlen, führte später unter an-Nu'mān III. b. al-Mundir zu einem grausamen Rachefeldzug gegen die Tamim.<sup>25</sup> An-Nu'mān stützte sich bei diesem Angriff vorwiegend auf Truppen der Bakr b. Wā'il, die den Stamm plünderten und ihre Kinder als Geiseln nahmen. Die Episode ist mehrfach überliefert und bildet den Hintergrund eines Gedichtes, das die Niederlage der Tamim beschreibt.<sup>26</sup> Aber auch die Lahmidien mussten manchmal eine empfindliche Niederlage gegenüber den Tamim einstecken, wie z. B. im berühmten Yaum at-Tihfa.<sup>27</sup>

01 Temmuz 2019

MADDE YAYIMLANDIKTAN  
SONRA GELEN DOKÜMAN

<sup>20</sup> S. Kister, „Mecca and Tamim“, passim, bes. 130f. u. 146f.

<sup>21</sup> So die Beschuldigung des Dichters Ḥassān b. Tābit, zitiert in Shahid, *Sixth Century*, I, 1 Anm. 366.

<sup>22</sup> Ibn Qutayba, Abū Muḥammad 'Abdallāh b. Muslim ad-Dīnawarī, *Kitāb al-Ma'ārif*, hg. v. T. 'Ukāša (Kairo 1981), II u. 621; Tardieu, „L'Arrivée des Manichéens“, 15, Anm. 1.

<sup>23</sup> S. o. 92–99.

<sup>24</sup> Ibn Sa'īd, *Našwa*, 186f.

<sup>25</sup> S. Kister, „Al-Hira“, 162–164, mit zahlreichen Verweisen. S. al-Isfahānī, *K. al-Aḡānī*, XII, 144.

<sup>26</sup> Kister, „Al-Hira“, 162f.

<sup>27</sup> S. dazu oben Anm. 10.

3. TAGLIB B. WĀ'IL

Dieser mächtige Stamm der Rabī'a stammte aus dem Naḡd/Yamāma,<sup>28</sup> von wo er in der Mitte des 6. Jh. durch die Expansion der Kinda verdrängt wurde, so dass er in die Region westlich des Euphrats auswich.<sup>29</sup> Die widersprüchlichen Nachrichten zum sogenannten Basūs-Krieg,<sup>30</sup> die von den Kämpfen gegen ihren Bruderstamm, den Bakr b. Wā'il,<sup>31</sup> berichten, gehen wahrscheinlich auf die Konflikte zurück, die durch diese Einwanderung entstanden. Während die Bakr die wichtigsten Träger der Kinda-Konföderation waren und somit König Ḥarīṭ b. al-Kindī unterstützten, waren die Taglib mit seinem Gegner, dem Lahmidien al-Mundir III. b. Mā' as-Samā', verbündet und halfen ihm zusammen mit den Iyād und Bahrā', um seinen Thron zu kämpfen.<sup>32</sup> Später versuchte al-Mundir III. b. Mā' as-Samā' (oder sein Nachfolger 'Amr, die Quellen sind sich uneins), die Fehde zwischen den Bakr und den Taglib in einem Schiedsspruch zu lösen<sup>33</sup> und nahm dafür Geiseln von beiden Stämmen als Garantie, wie das in solchen Fällen üblich war. Als die Taglib-Geiseln unter ungeklärten

<sup>28</sup> Zur Zeit Šāpūrs II. befanden sich die Bakr, Taglib und Tamim in der Yamāma. At-Tabarī, *Ta'riḥ*, I, 839.

<sup>29</sup> S. Michael Lecker, „Taglib b. Wā'il“, in *Encyclopaedia of Islam. Second Edition*, mit zahlreichen Quellenverweisen. S. auch Morony, *Iraq*, 217f.; Trimmingham, *Christianity*, 172–176. Sie galten als einer der mächtigsten Stämme der *ḡāhiliyya*. Sie müssen zu T. aber schon vorher in die Region eingewandert sein, denn es sind schon Taglib in Mesopotamien für das 4. Jh. bezeugt. So sollen Taglib unter den Arabern gewesen sein, die Šāpūr II. von dort vertrieb: at-Tabarī, *Ta'riḥ*, I, 838. Nöldeke, *Geschichte der Perser und Araber*, 56 u. 67.

<sup>30</sup> Zum Basūs-Krieg und den konfusen Nachrichten zu dieser „Rauferei“ um eine Kamelstute s. Johann W. Fück, „Basūs“, in *Encyclopaedia of Islam. Second Edition*, und die dort genannten zahlreichen Zeugnisse wie auch Abū l-Baqā', *Al-Manāqib al-Mazyadīya*, 132–134. Die Chronologie der Ereignisse ist sehr verwirrend, im Kern zeigen die Berichte um den tyrannischen Taglibführer Kulayb, welcher starken Widerstand der Versuch auslöste, eine starke Führerschaft unter den Beduinen aufzubauen. Caskel hält diesen Krieg im Grundsatz für unhistorisch (Caskel, „Sagenkranz“; vgl. Caskel, „Ajjām al-'Arab“, 75). Meyer, *Der historische Gehalt der Ajjām al-'Arab*, 12, hält sich hingegen zurück und eine genaue Untersuchung für nötig.

<sup>31</sup> S. unten.

<sup>32</sup> Mehrfach, s. u. a. Abū l-Baqā', *Al-Manāqib al-Mazyadīya*, 45f. Dies gilt als der Anlass für das Gedicht des Imrū' l-Qays, in dem er den Tod seiner Vorfahren beweint, die Opfer dieser Kriegszüge wurden (s. ebd.).

<sup>33</sup> S. Rothstein, *Dynastie der Lahmidien*, 100; al-Isfahānī, *K. al-Aḡānī*, XI, 43f.; Abū l-Baqā', *Al-Manāqib al-Mazyadīya*, 132 (dort war 'Amr b. Hind der Schiedsrichter). Die Quellen sind sich nicht einig, ob dieser Schiedsspruch (Ḥukūma Bakr wa-Taglib) al-Mundir III. b. Mā' as-Samā' oder seinem Nachfolger 'Amr b. Hind zuzuschreiben ist. Es handelt sich nicht um den Frieden, der das Ende des Basūs-Krieges bedeutete, denn dies soll später erst bei Mekka (oder al-Magāz) gewesen sein. Die Überlieferungen zu diesem Schiedsspruch ranken sich um die Figur des Dichters al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza, der mit seiner glänzenden Mu'allāqa als Vertreter der Bakr den König gegen die Taglib einnahm, und um die Mu'allāqa des

31. el-Bekkâ' Heyeti.....	Bekka (Beni) 020548	682
32. Tüci'b Heyeti.....	Tüci'b (Beni) 191418	683
33. Bâhile Heyeti.....	Bahile (Beni) 020135	683
34. Şeybân Heyeti.....	Şeyban (Beni) 182373	683
35. Kuşeyr b. Ka'b Heyeti.....	Kuşeyr (Beni) 111429	684
36. Ceysân Heyeti.....		684
37. Havlân Heyeti.....	Havlân (Beni) 080903	685
38. Gassân Heyeti.....		685
39. Gâmid Heyeti.....		685
40. Becile Heyeti.....	Becile (Beni) 020448	686
41. Nocrân Heyeti.....		687
42. el-Hâriş b. Ka'b Heyeti.....	Haris b. Ka'b (Beni) 080611	689
43. 'Abs Heyeti.....	Abs (Beni) 010568	689
44. Hilâl b. 'Âmir.....		690
45. Muḥarib Heyeti.....	Muḥarib (Beni) 131903	690
46. Taglib Heyeti.....	Taglib (Beni) 190095	691
47. Ḥas'am Heyeti.....	Ḥas'am (Beni) 080667	691
48. Şâdef Heyeti.....	Şâdef (Beni) 180119	692
49. Kinde Heyeti.....	Kinde (Beni) 11102	692
50. Ḥadramevt Heyeti.....		693
51. Ezd Heyeti.....	Ezd (Beni) 051204	693
52. er-Rehâ Heyeti.....		694
53. Neḥa' Heyeti.....	Neḥa (Beni) 140302	694
H. Vedâ Haccı.....	Veda Haccı 210157	695
I. Hz. Peygamber'in Vefatı.....		698
BİBLİYOGRAFYA.....		701

#### EKLER

A. Hz. Peygamber'in Hayatındaki Bazı Zaman Aralıkları.....	713
B. Siyer Kronolojisi.....	715
C. Yeni Takvim.....	729
D. Çizimler.....	761
1. Güneş Tutulmaları.....	761
2. Ay Tutulmaları.....	764
E. Listeler.....	769
1. Haritalar.....	769
2. Resimler.....	769
3. Tablolar.....	770
4. Tarihler.....	771

"TAE LIB KABILET"

Watt, "Muhammad...", "S. 141-142

IRCICA

جمهورية مصر العربية  
المجلس الأعلى للشئون الإسلامية  
لجنة إحياء التراث الإسلامى

# سُبُلُ الْهُدَى وَالرَّشَادِ فِي سِيَرَةِ خَيْرِ الْعِبَادِ

لِلإمام محمد بن يوسف الصالحى الشافعى المشرف سنة ٩٤٤هـ

الجزء السادس

تحقيقى

الأستاذ ابراهيم التيرى      الأستاذ محمد كرم العزى

١٤٠٢ هـ - ١٩٨٩ م

128 EYLUL 1992

الباب العشرون

Taglib (ITM)

في وفود بني تغلب إليه صلى الله عليه وسلم

... .. ٤٣٧ - ٤٣٨

منسوب می‌کردند، «تَغْلِبِي» یا «تَغْلِبِي» می‌گفتند (سمعانی، ج ۱، ص ۴۶۹؛ ابن اثیر، ۱۴۱۴، ج ۱، ص ۴۹، ۲۱۷)، گاه نیز آنان را «غَلَبَاوی» (غَلَبَاء: قدرتمند و پیروز) می‌خواندند (ابن حاتک، ۱۹۷۷، ج ۱، ص ۲۱۶؛ قلقشندی، ص ۱۷۶).

در قرون نخستین اسلامی کتابهایی دربارهٔ نسب و شجره‌نامهٔ تغلبیان نوشته شده بود که هیچیک از آنها باقی نمانده است (ابن ندیم، ص ۱۱۸-۱۱۹؛ ابن خلکان، ج ۳، ص ۳۰۸). تغلب بن وائل سه پسر به نامهای غَنَم، اَوْس و عِمْران داشت (ابن کلیبی، جمهرةالنسب، ج ۲، ص ۲۹۸؛ ابن قتیبه، ۱۹۶۰، ص ۹۵). اغلب بزرگان و مشاهیر تغلبی از نسل غنم بودند و در کتب انساب و شجره‌نامه‌ها منحصراً به این نسل توجه شده است (د. اسلام، چاپ دوم، ذیل ماده). بکر بن عمرو بن غنم شش فرزند به نامهای بَشَم، مالک، عمرو، تَعْلِب، معاویه و حارث داشت که به سبب شباهت چشمهایشان با چشم نوعی مار، اَرَقَم (جمع اَرَقَم، نوعی مار خالدار) نام گرفتند (ابن کلیبی، جمهرةالنسب، ج ۲، ص ۲۹۸؛ ابن قتیبه، ۱۹۶۰، ص ۹۶). گروههای مختلف قبیلهٔ تغلب از نسل این شش تن بودند (د. اسلام، همانجا).

مسکن اولیه تغلبیان، تِهَامه بود و از آنجا بتدریج به حجاز و نجد و بحرین و دیار ربیعه (نام یکی از نیاکان تغلب بن وائل) مهاجرت کردند (جوادیعلی، ج ۴، ص ۴۹۰؛ اطرقجی، ص ۱۵۵). دربارهٔ تاریخ این مهاجرتها و علتهای آن اختلاف نظر وجود دارد. برخی مورخان علت پراکنده شدن تغلبیان و بویژه مهاجرت آنان به دیار ربیعه را جنگ بسوس<sup>۹</sup> دانسته‌اند که در حدود ۵۳۰ میلادی بین آنان و پسرعموهایشان (قبیلهٔ بکر بن وائل) رخ داد و به شکست تغلبیان انجامید (برای نمونه ← ابن قتیبه، ۱۹۶۰، ص ۶۰۶؛ مَقْصَل ضَبِّي، ص ۱۲۹-۱۳۷؛ ابو عبیده، ۱۴۰۷، ج ۲، ص ۱۶۵-۱۷۰)، اما به نوشتهٔ طبری (ج ۲، ص ۵۷)، دسته‌هایی از تغلبیان در اواسط قرن چهارم میلادی ساکن دیار ربیعه بودند و شاپور ذوالاکتاف (۳۱۰-۳۷۹ میلادی) به آنان حمله کرد (برای آگاهی از نواحی سکونت تغلبیان در جزیرهٔ العرب و دیار ربیعه ← طبری، ج ۳، ص ۳۸۳، ۴۷۵؛ ابن حاتک، ۱۴۰۳، ص ۲۴۶؛ بکرری، ج ۱، ص ۸۱-۸۲، ۲۵۱، ۳۳۸، ج ۲، ص ۵۰۵، ج ۳، ص ۷۸۰، ج ۴، ص ۱۱۷۵، ۱۳۶۲؛ یاقوت حموی، ج ۱، ص ۱۴۹، ۵۷۲، ج ۲، ص ۷۲۳، ج ۴، ص ۲۳۲). در صدر اسلام گروههایی از تغلبیان در کوفه، صَیْن، تَوُج/تَوُز، اهواز، کرمان و هَمِج و الخَطَّ در بحرین پراکنده بودند (طبری، ج ۲، ص ۵۷، ۶۱، ج ۳، ص ۴۷۵، ج ۷، ص ۱۷۲).

تغلبیان در عصر جاهلی جنگهای فراوانی با قبایل عرب، بویژه با قبیلهٔ بکر بن وائل<sup>۱۰</sup>، به راه انداختند. آنان در قرن پنجم

*der Ost-Türken (T'u-käe)*, Wiesbaden 1958; Sharaf al-Zamān Ṭāhir Marwazī, *Sharaf al-Zamān Ṭāhir Marwazī on China, the Turks and India*, ed. and tr. Minorsky, London 1942; Hüseyin Namik Orkun, *Eski türk yazıtları*, repr. Ankara 1987; Tamīm B. Baḥr, *Tamīm ibn Baḥr's journey to the Uyghurs*, ed. and tr. Minorsky, in *BSO[A]S*, XII (1948), 275-305.

(۲) مطالعات.

Sir Gerard Clauson, *An etymological dictionary ofpre-thirteenth century Turkish*, Oxford 1972; P. B. Golden, *An introduction to the history of the Turkic peoples*, Wiesbaden 1992; J. R. Hamilton, *Les Ouïgours à l'époque des cinq dynasties d'après les documents chinois*, Paris 1955; idem, "Toquz-Oyuz et On Uyyur", *JA*, 250 (1962), 24-63; A. G. Malyavkin, *Uygurskie gosudarstva v IX-XII vv.*, Novosibirsk 1983; E. Pinks, *Die Uiguren von Kan-Chou in der frühen Sung-Zeit (960-1028)*, Wiesbaden 1968; E.G.Pulleyblank, "Some remarks on the Toquzoghuz problem", *UJb*, XXVIII (1956), 35-42; R. Şeşen, *Hilâfet ordusunun menkabeleri ve Türkler'in fazâleleri*, Ankara 1967 (متن عربی همراه با ترجمهٔ ترکی)؛ A. Yu. Ya kubovskiy, "Arabskie i persidskie istočniki ob uygurskom turfanskom knyazestve", in *Trudi Otdela Vostoka*, IV (1947), 423-443. / پ. پ. گولدن<sup>۱</sup> (د. اسلام) /

تغزل ← قصیده

تغلب ← حکومت در اسلام؛ خلافت

تَغْلِب، از قبایل بزرگ و مشهور عربِ عدنانی. نسب این قبیله به تغلب بن وائل بن قاسط بن جدیلهٔ بن اسد بن ربیعهٔ بن زار بن مَعَد بن عدنان می‌رسد (ابن کلیبی، جمهرةالنسب، ج ۲، ص ۱۹۲-۱۹۳؛ ابن حزم، ص ۳۰۲). برخی از نسب‌شناسان عرب، «دثار» را نام دیگر تغلب دانسته‌اند (از جمله ← ابن کلیبی، همانجا؛ ابن مغربی، ص ۶۵). در برخی منابع، نام آن تغلب بنت وائل ضبط شده است، زیرا تغلب را اسم قبیله و مؤنث دانسته‌اند (ابن منظور؛ مرتضی زبیدی، ذیل «غلب») و به نظر برخی محققان معاصر، تغلب نام دختر وائل بوده است (عطیة‌الله، ج ۱، ص ۴۸۰). تغلب، همراه با سه قبیلهٔ شیبان و ایاد و بھراء، یکی از چهار قبیلهٔ بزرگ و توانمند عرب به‌شمار می‌رفت (ابن حبیب، ص ۲۳۴). به کسانی که خود را به این قبیله

الموضوع : بنو تغلب في اقليم الجزيرة عند خمر الإسلام حدى نهاية العصر

الانعوي

إسداد : تلاح تمردل سطية

إتراف : د.د. عيمد بركات اليللي ،

و د.د. عيمد أعين تالح

م.ك : ٢٠٠٢/٩/٨ :

الدرجة : الدكتوراه

Mecelleü Külliyyeti'l-Adab cilt:63, sayı:2, Kahire

2003, s. 399-400.

0.333

يتناول موضوع الرسالة «بنو تغلب» في الجزيرة منذ ظهور الإسلام حتى نهاية العصر الأموي ، يعد البحث في تاريخ القبائل العربية محوراً مهماً من محاور فهم حركة التاريخ الإسلامي ، وخاصة جأن البيئة الاسلامية الأولى بيئة قبيلة ، وعلى اكتاف تلك القبائل قامت دولة الإسلام التي حافظت على هوية تلك القبائل ، حتى أن كثير من أمور الدولة قامت على اساس قبلى .

تعتبر قبيلة تغلب من القبائل العدنانية التي كان لها شأن فى العصر الجاهلى والإسلامى ، حيث اتسمت خلال تاريخاً بسطان مرهوب ومكانة مرموقة بين القبائل ، واعتناقها النصرانية وتمسكها بها حتى بعد الإسلام ، ورفضها الجزية وقبولها صدقة المسلم مضاعفة .

تتكون الرسالة من ستة فصول، الأول دار حول نسب تغلب وأهم بطونها وأفخاذها وأهم منازل تغلب بجزيرة العرب والجزيرة الفراتية ، أيضاً علاقاتها القبلية بالفرس والروم ثم دياناتها قبل الإسلام .

قد تناول الفصل الثانى موقف تغلب من الدعوة للإسلام ، وموقفها من الفتوح



بجلی و یعقوب بجلی از اصحاب ابی عبدالله (ع) بودند، او دارای کتابی می باشد که جمعی از اصحاب آن را روایت می کنند؛ (۹) ابومحمد عبدالرحمان بن حمد بن ابی هاشم بجلی از ثقات صاحب نوادر؛ (۱۰) عبدالسلام بن بجلی کوفی، نجاشی وی را توثیق نموده دارای کتابی است؛ (۱۱) ابومحمد عبدالله بن المغیره بجلی از ثقات اصحاب و از امام موسی الکاظم (ع) روایت می کند؛ (۱۲) عمرو بن الیاسی بجلی کوفی، از ثقات اصحاب؛ (۱۳) ابوموسی عیسی بن المستفاد بجلی؛ (۱۴) غیاث کلوب بن فیهش بجلی، دارای کتابی که جمعی از اصحاب آن را روایت نموده اند؛ (۱۵) محمد بن سوقة بجلی که از تابعین است و او را توثیق نموده اند؛ (۱۶) محمد بن قیس بجلی کوفی، دارای مسائلی است که آن را عاصم بن حمید روایت کرده است؛ (۱۷) محمد بن محمد بن احمد بن اسحاق بن رباط کوفی بجلی، از اعظم ثقات ساکن بغداد؛ (۱۸) ابوجعفر محمد بن الولید بجلی، از محدثین ثقه؛ (۱۹) مقاتل بن سلیمان بجلی، صاحب تفسیری بر قرآن؛ (۲۰) ابویوب منصور بن حازم، از فقها و ثقات.

منابع: الاغانی، ۹۳/۱، ۱۳۸/۱۱، تاریخ، ابن خلدون، ۲۵۴/۲، تاریخ طبری، ۲۶۴/۳، ۷۷/۴، تاریخ ابی الفداء، ۱۰۹/۸، الاخبار الطوال، ۱۱۵ به بعد؛ انصارالحسین، ۸۸؛ ابصارالعین فی انصارالحسین، ۹۵؛ جمهرة انساب العرب، ۳۸۷؛ رجال ابن داود، ۶۳ به بعد؛ رجال طوسی، اکثر صفحات؛ رجال نجاشی اکثر صفحات؛ کربلا فی حاضرها و ماضیها (خطی)؛ لسان العرب، ۴۸/۱۳؛ الانباء علی قبائل الرواة، ۱۰۰؛ معجم رجال الحديث، تحت اسامی فوق؛ معجم قبائل العرب القديمة والحديثة، ۶۲/۸؛ القاموس، فیروزآبادی، ۳۶۷/۱، ۳۳۳/۳؛ معجم البلدان، ۶۳۸/۳؛ خطط الکوفة، ۱۱. عبدالحسین شهیدی

بنی تغلب [= بنی النغلی]، از قبایل عرب تبار که جمعی از محدثین و علما و جنگجویان شجاع شیعه از این دودمان برخاسته اند. این طایفه از ذریه تغلب بن وائل، از نوادگان معد بن عدنان هستند که به شاخه های متعددی تقسیم می گردند. مشهورترین شاخه های آن بنی حمدان (ملوک شیعه موصل) و بنی شعبه در طائف و بنی اراقم می باشد. در طبقات الکبری (۳۱۶/۱) آمده است که هیئت شانزده نفری بنی تغلب به مدینه رفتند و نزد رمله بنت الحارث منزل نمودند و با رسول الله بیعت کردند. این قبیله هنگام تأسیس شهر کوفه (۱۷ ق) محله ای در کوفه به خود اختصاص دادند. موطن اصلی قبیله بنی تغلب در جزیره فراتیه، در حوالی سنجار و نصیبین بود و از قبایل جنگجوی عرب به حساب می آمدند. هنگام ورود حضرت امیرالمؤمنین علی (ع) به کوفه این قبیله با وی بیعت نمودند و در جنگ جمل در کنار امام (ع) نبرد کردند و حضرت (ع) محدوج الذهلی را فرمانده سپاه آنان تعیین فرمود، همچنین هنگام ورود مسلم بن عقیل (ع) سفیر امام حسین (ع) با وی بیعت کردند و پس از شهادت حضرت مسلم (ع) جمعی از قبیله بنی تغلب با زحمت خود را به سپاه سیدالشهداء (ع) رساندند و در عاشورای حسینی دلیرانه نبرد کردند. از جمله اصحاب امام حسین (ع) از این قبیله: (۱) ضرغام (که ضرغامه هم ذکر شده است) فرزند مالک تغلبی از شیعیان علی (ع) در

کوفه بود و با حضرت مسلم (ع) بیعت نمود سپس خود را با سپاه ابن سعد به کربلا رساند و در اولین فرصت به خیمه گاه ابی عبدالله الحسین (ع) ملحق گردید و در بعد از نماز ظهر به شهادت رسید، نام وی در زیارت رجبیه آمده است «السلام علی ضرغامه بن مالک» (بحار الانوار، ۷۱/۴۵) (۲) قاسط بن زهرین الحرث تغلبی، مردی شریف و شجاع از شیعیان حضرت علی (ع) که در جنگهای جمل و صفین در کنار حضرت نبرد کرده بود، سپس با حضرت امام حسن مجتبی (ع) بیعت نمود در محرم سال ۶۱ ق شبانه خود را به خیمه گاه ابی عبدالله الحسین (ع) رساند و در حمله اولای صبح روز عاشورا در یک نبرد دلیرانه به شهادت رسید، نام وی در زیارت رجبیه ذکر شده است: «السلام علی قاسط و کرش ابنی زهیر» (بحار الانوار، ۱۸/۴۵)؛ (۳) کردوس - در زیارت رجبیه کرش ضبط شده - فرزند زهرین الحرث تغلبی، وی با برادرش قاسط در حمله اولای صبح روز عاشورا به شهادت رسید و نام وی همزمان با نام برادرش در زیارت رجبیه ذکر شده (همان منبع)؛ (۴) مقسط بن زهرین الحرث تغلبی، وی همزمان با دو برادرش در حمله اولای صبح روز عاشورا به شهادت رسید؛ (۵) کنانه بن عتیق تغلبی از شیعیان کوفه و قاریان قرآن، شجاعت او زیانزد مردم کوفه بود، وی نیز در حمله اولای صبح روز عاشورا به شهادت رسید، نام وی در زیارت رجبیه ذکر شده «السلام علی کنانه بن عتیق...» (بحار الانوار، ۷۱/۴۵)؛ (۶) الحارث بن عبدالله تغلبی کوفی، نجاشی می نویسد دارای کتاب است که جمعی آن را روایت کرده اند.

منابع: اعیان الشیعة، ۶۱۱/۱، الاغانی، ۸۱/۹، ۴۲/۱۱، تاریخ ابن خلدون، ۳۰۱/۲، ۹۱/۴، تاریخ ابن العبری، ۵۰۴؛ تاج العروس، ۲۳۱/۱۰، ۳۵۵؛ انصارالحسین، ۹۴؛ ابصارالعین فی انصارالحسین، ۱۱۴؛ الاخبار الطوال، دینوری، ۱۴۶؛ ابن داود، ۴۳۶؛ جمهرة الامثال، عسکری، ۱۵۴؛ الصحاح، جوهری، ۸۸/۸؛ لسان العرب، ۱۴۵/۲؛ کربلا فی حاضرها و ماضیها (خطی)؛ خطط الکوفة، ۱۱؛ معجم رجال الحديث، ۱۹۷/۴؛ معجم البلدان، ۲۶۳/۲؛ معجم قبائل العرب القديمة والحديثة، ۱۲۰/۱. عبدالحسین شهیدی

بنی تمیم [= بنی تمیمی]، بزرگترین قبیله از اعراب عدنانی و منشأ شاخه های بسیاری از قبایل عرب از قدیم تا عصر حاضر. این تبار به دو قسمت سنی و شیعه تقسیم می گردد و درگیریهای خونینی بین فریقین از صدر اسلام تا زمان حال وجود داشته که آخرین آن مربوط به محمد بن عبدالوهاب بن سلیمان تمیمی نجدی (۱۱۱۵-۱۲۰۶ ق) مؤسس فرقه وهابیه است. این طایفه از ذریه تمیم و از نوادگان معد بن عدنان و بین اعراب مضری رتبه اول را حازم و دارای بطون و شاخه های بسیار بودند. از مشهورترین آنها بنی حارث، بنی عنبر، بنی هجیم، بنی اسد، بنی مازن، بنی حبطات و شاخه های بنی حارث، بنی امرء القیس، بنی سعد بن زید هستند که امروزه در نجد و شرق عربستان تا بحرین و بصره و فرات زندگی می کنند که از جمله آنان خاندان محمد بن عبدالوهاب مؤسس فرقه وهابیه در ریاض، و آل ثانی امرای قطر را می توان نام برد. این تبار اساساً چادر نشین و قبل از اسلام بت پرست بودند. مناة و عزی که از خدایان تمام

K.C.  
E.R.C.



المنظمة العربية للثقافة والعلوم

# شعر تغالبي الجاهلية

جمع وتحقيق

أيمان محمد ميدان

مراجعة

د. صلاح الدين الهادي

Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Araştırmaları Merkezi Kütüphanesi	
Dem. No:	50386
Tas. No:	892-7 ŞİR.T

معها الخطوط العربية

القاهرة ١٩٩٥ م

09 AGUS



نحن عبيد زيد لحمه بالأيدي  
نريد بيت زيد نحن عبيد زيد  
نحمه ببيد على ظهور الأيدي

وكان من طباع آل مرب إذا ساروا في طريق فلقوا امرأة ولأوا عنها وضربوا  
بأيديهم على أعينهم إعظاماً لحق الحریم. ودان له كثير من العرب: من مذحج،  
وجرم، ونهد، وخولان، ومن سكن عروض اليمامة من ربيعة. وكان على بني تغلب  
هناك ملك من ملوك اليمن على عهد زيد، فمات فأتت وجوه بني تغلب زيدا بن مرب  
فسألوه أن يملك عليهم ملكاً من قومه، والذي قدم عليه جابر بن حي بن عدي بن  
عمرو وأشرف منهم، فملك عليهم رجلاً من السبيع يقال له هانيء - وفي رواية  
أخرى، من آل حذان يقال له هانيء - فلما نزلوا في بعض الطريق شرب هانيء ومن  
معه فسكرو/ فقالوا له: تعقل ناقتك؟ فقال لجابر: كن عقالها حتى تصبح. ثم نام  
وأخذ جابر بزمامها وقعد، فغلبته عينه فخلى عن زمامها فذهبت، فلما أصبحوا  
طلبوها فلم يقدروا عليها، فقالوا له: إركب بعض رواحلنا فقال: ما كنت لأجلس  
في رحل تغلبي، ولكني أركب جابراً، فناشدوه، فأبى أن يركب غيره! فشدوا عليه  
فقتلوه ورجعوا إلى قومه، وقال في ذلك جابر:

كلفني قيل ذي همدان ناقته وقيل ناقته ما ضلت النوق  
فاهرب فلا يمنعك اليوم غرته فالتغلي بضر ب الملك محقوق  
لما عرفت الذي قد كان هم به بدرته الحمل، والمسبوق مسبوق  
ولم أكن لأخي همدان إذ سردت سهماً تغيب عنه الريش والفوق

فلما بلغ ذلك زيدا استنفر قبائل من همدان وقبائل من مذحج وحمير وغزا بني  
تغلب، وقد اجتمعت ربيعة ومن يليهم من مضر - وعليهم يومئذ ربيعة بن الحارث  
ابن زهير بن جشم بن بكر بن حبيب بن عمرو بن غنم بن تغلب، أبو كليب  
ومهلل - فلقيهم زيد بجراد فقاتلهم قتالاً شديداً، فهزمهم وقتل منهم وأسر سبعين  
رجلاً، فتوسلوا في أسرهم بالحارث الملك الكندي - وأمه أم أياس بنت عوف بن

# الإكليل

من أخبار اليمن وأنساب حمير

الكتاب العاشر

في معارف همدان وأبائهم وعميرون أخبارها

تصنيف

لسان اليمن

أبي محمد الحسن بن أحمد بن يعقوب الهمداني

حقيقته وعلق حواشيه

محب الدين الخطيب

Türkiye Diyanet Vakfı  
İslam Araştırmaları Merkezi

4792

953.3

HAMİ

الدار اليمنية  
للنشر والتوزيع



# دائرة المعارف بزرگ اسلامی

جلد Taqleeb (Bul)

اول

(173)

شهران، ۱۳۶۷

1989

آل حیان تغلیبی، خاندانی از محدثان بزرگ و مشهور شیعی در کوفه در سده ۲ - ۴ ق / ۸ - ۱۰ م. آل حیان به قبیله بنی تغلب کوفه انتساب دارند. از زندگانی و شخصیت حیان تغلیبی که این خاندان منسوب به اوست، آگاهی روشنی در دست نیست جز اینکه گفته شده است که وی در کوفه به صرافیه اشتغال داشته است و از این رو همه افراد خاندان او به «صیرفی» شهرت یافته‌اند. برخی گفته‌اند فرزندان و نوادگان او نیز به طور سنتی این پیشه را به ارث برده بودند و علت شهرت آنان به صیرفی نیز همین بوده است. این نظر را حدیثی که از امام جعفر صادق (ع) روایت شده، و امام در آن به اسحاق بن عمار بن حیان گفته که فرزندت را از صرافیه بازدار، تأیید می‌کند.

مشهورترین افراد آل حیان اینانند: ۱. جعفر بن حیان، ۲. هذیل بن حیان، ۳. علی بن حیان، ۴. عمار بن حیان، ۵. یونس بن عمار، ۶. یوسف بن عمار، ۷. قیس بن عمار، ۸. اسماعیل بن عمار، ۹. اسحاق بن عمار، ۱۰. بشیر (بشر) بن اسماعیل، ۱۱. علی بن اسماعیل، ۱۲. محمد بن اسحاق، ۱۳. یعقوب بن اسحاق، ۱۴. علی بن محمد، ۱۵. عبدالرحمن بن بشیر. بیش‌تر این اشخاص از راویان موثق و شناخته شده شیعی‌اند، اما در این خاندان کسانی بیش از دیگران شهرت دارند که از این قرارند:

۱. عمار بن حیان: وی از اصحاب مشهور امام جعفر صادق (ع) بوده و از آن حضرت روایاتی بسیار در اعتقادات و اخلاق نقل کرده است. برخی از رجال شناسان اشتباهاً او را با عمار ساباطی، که از فرزندان موسی ساباطی است، یکی دانسته‌اند. یکی از علل شهرت عمار این بوده که همه فرزندان او از محدثان و متکلمان و از یاران نام‌آور امام

--

معتمد و تفه به شمار آورده‌اند.

۳. اسماعیل بن عمار: وی از اصحاب موجه و معتبر امام صادق (ع) بوده و از آن حضرت احادیث مختلفی نقل کرده است. برخی او را از اصحاب امام موسی کاظم (ع) نیز دانسته‌اند هرچند این شهر آشوب او را فطحی مذهب دانسته است، اما امامی و موثق بودن وی را همه رجال شناسان پذیرفته‌اند.

۴. محمد بن اسحاق: وی از دیگر شخصیت‌های مشهور آل حیان است. موثق بودن وی از راه‌های مختلف به ویژه از طریق این حدیث محرز گردیده است: اسحاق بن عمار گوید هنگامی که فرزندم محمدزاده شد امام صادق (ع) را آگاه ساختم، پس گفت: آیا او را محمد نام نهاده‌ای؟ گفتم آری، چنین کردم. گفت پس هرگز محمد را آزار مکن و دشنام مده، خداوند او را نور چشم تو در زندگی، و جانشینی صالح و صادق پس از مرگ تو ساخته است. گفتم او را به چه کاری بگمارم؟ گفت: او را از کار صرافیه بازدار؛ چرا که این کار آمیخته به رباست. این حدیث مشهور (و احادیث دیگر) سبب شده است که فقهای شیعه صرافیه را از شغل‌های مکروه بشمارند.

۵. یعقوب بن اسحاق: وی از اصحاب امام جعفر صادق (ع) و امام موسی کاظم (ع) بوده و از آن دو امام روایاتی نقل کرده است. روایات او عمدتاً در مسائل اعتقادی و کلامی است.

# كنز الأنساب

## ومجمع الآداب

تأليف

محمد بن إبراهيم بن عبد الله الحفيل

رئيس محكمة الخنز سابقاً

Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Araştırmaları Merkezi Kütüphanesi	
Dem. No:	55344
Tas. No:	892.7 HAK.K

الطبعة الثانية عشرة

١٤١٣هـ - ١٩٩٣م

منقحة وفيها ما يزيد على ألف عائلة  
عن الطبقات السابقة

تغلب بن وائل بن قاسط بن هنب بن أفصي بن دهمي بن جديلة بن أسد بن ربيعة بن نزار بن عدنان.

### البحث عنهم في ديار العرب الصميمة

من اصطلاحات الناطقين بالضاد في بلاد جزيرة العرب أنهم يقسمون اليوم سكانها إلى قسمين عظيمين وهما: عرب الشمال وعرب الجنوب. ويعرف الشماليون باسم (عناز) (١) والجنوبيون باسم (لماز) (٢).

أما عناز ففهم: عنزة الحاليون وهم يرجعون إلى ربيعة، والرولة وهم قبيلتان فخمستان يتفرع منها بطون وأفخاذ وعشائر كثيرة وتقطن عنزة في الغالب ديار العراق وأكثرهم أعراب رحالة ذات إبل وخيل وماشية وشاه كثيرة، وترى الرولة بين الجوف (جوف بني عمرو) والشام، وهم يرتادون الجولان أياماً ويرتادون أراضيها فضلاً من السنة ويمتارون من الشام كما تمتار عنزة من العراق ويدخل في (عناز) قبائل أخرى عديدة مسكنها في الأغلب الديار الشمالية من جزيرة العرب.

أما (لماز): فهم قبائل كثيرة وهذا الاسم يطلق على كل من كان في جنوبي الجزيرة العربية بدون تحديد فيسمى العرب الشماليون: الضفير ومطير والعجمان وبني خالد وغيرهم قوم (لماز)، وفي المثل السائر عندهم: (ما أكثر من عناز إلا لماز)، أي لا يزيد عنازاً في العدد إلا لمازاً، وهم في هذه التسمية، أقاويل منها، أن عناز ولمازا كانا أخوين نشأ من أب واحد إلا أن الطمع دخل قلبها فاختصما، ثم افترقا كل

(١) عناز وزن شداد ولم يأت ذكرهم في تواريخ العرب، ولكن الزبيدي يقول في مادة عن زبنو العناز، بالكسر، وهكذا ضبطه الصغاتي، قبيلة أنشد شعراً.

رب فتاة من بني العناز حياكة ذات... كناز

(٢) لماز وزن شداد أيضاً لم ترد في كتب الأنساب ولعل هذين الاسمين اشتقا من وصف أحوال كلا القومين الكبيرين اللذين يقتسمان بلاد العرب، (فالعناز) من عنز فلانا طعنه بالعنزة وهي شبه عكازه أطول من العصا وأقصر من الرمح لما زج من أسفلها.

يتخذها أعراب الشمال (واللماز) من اللمز وهو الضرب والدفع وذلك لأن أغلب أعراب الجنوب يتخذون أسلحة غير أسلحة الشمال مثل الدبوس والمرارة والمديبة وغيرها مما يستعمل في الضرب والله أعلم بالحقيقة، على أن هاتين اللفظتين وإن لم توجدا بهذا المعنى في كتب الأقدمين إلا أنها قديتان وكم من الألفاظ القديمة الواردة على ألسنة العرب المعصرين وهي لم تدون في دواوين الأولين.

ومن المواهب السبيل والعقلا والتويمات، من المصاربة.

القسم الثالث من ضنا عبيد: ولد سليمان، وهم العلي (الجعافرة) وضنا عليان. فن الجعافرة ضنا صقر والفضيل واليمنة.

ومن ضنا صقر السعيد والرواجح والمطاردة والمقاطعة والعويقيات.

ومن الفضيل التمام والقراوعة والسهول والمريحم والضواوية.

ومن اليمنة المرتعدة، والمسارية والمسيعد.

أما ضنا عليان فهم الخمشان والسلمات والغضاورة.

فن الخمشان والفضدان والمقبل والقرين والحزبي ومن القرين السالم والشعبان والعريف والمبارك.

ومن السلمات الضحوة والعوامرة والكليب، ويتسع الحزبي للزحالقة والحزيم.

ومن الغضاورة البراهيم والمفتح والكلكة والجيشان.

### «بنو تغلب العدنانية»

نقلًا عن مجلة لغة العرب البغدادية ولا يخلو من فائدة

### بنو تغلب

ليس الغاية من هذه النبذة تحيير مقالة في بني تغلب وتاريخهم منذ نشوئهم إلى يومنا هذا، فهذا مع ما يكون فيه من الطول ووعر المسلك. بل الوصول إليه بمناط العميق بيد أننا نريد بهذه اللوحة أن نوقف القراء على ما صارت إليه هذه القبيلة العظيمة بعد الإسلام والإشارة إلى أنها لم تنقرض إلى عهدنا هذا.

### من المراد بالتغالبية هنا

بنو تغلب: (وهي بكسر اللام إلا أن النجديين الحاليين يلفظونها بضم اللام وزان تنضب) اسم يقع على قبيلتين: إحداهما بطن من قضاة من القحطانية أو العدنانية على قول جمع من النسابين وهم بنو تغلب بن حلوان بن عمران بن الحاف بن قضاة والمظنون، بل المرجح أنها انقرضت مع سائر من انقرض من بطون قضاة، والأخرى حي كبير من وائل من ربيعة العدنانية، والنسبة إليهم تغلبي بفتح اللام وسكون الغين المعجمة وهم الذين أرسدنا لهم هذا المقال، وهم الموجودون الآن بأسم دوسر بن

to Ḥusayn Ṣūfī, independent ruler of Kh̲w̲ārazm. When Tīmūr seized Kh̲w̲ārazm in 781/1379, Mu'izz al-Dīn Kart's son Malik Muḥammad, ruler of Sarakhs, asked his nephew, Fīr Muḥammad b. Ghīyāth al-Dīn, who was in the suite of Tīmūr, to obtain the latter's permission for al-Taftāzānī to join him in Sarakhs. Al-Taftāzānī thus was in Sarakhs in 782/1380. Subsequently, learning of his eminence in scholarship, Tīmūr insisted that he come to Samarqand. He was there in 784/1382 and, after returning to Sarakhs in 785-6/1383-4, stayed in Samarqand permanently from 787/1385 until his death on 22 Muḥarram 793/30 December 1390. Tīmūr at first treated him with great honour. A scholarly rivalry, however, arose between him and the much younger al-Sharīf al-Djurdjānī, whom Tīmūr brought to Samarqand after his conquest of Shīrāz in 789/1387. (The assertion of some modern scholars that Sa'd al-Dīn al-Taftāzānī had earlier introduced al-Djurdjānī to Shāh Shudjā', the Muẓaffarid ruler of Fārs, is based on a confusion with another Sa'd al-Dīn.) A public debate about al-Zamakhsharī's exegesis of Qur'ān, II, 5, took place between them in the presence of Tīmūr. The Mu'tazilī scholar Nu'mān al-Dīn al-Kh̲w̲ārazmī judged in favour of al-Djurdjānī, and Tīmūr backed him. Al-Taftāzānī's severe grief about this defeat is said to have hastened his end. His body was carried to Sarakhs where he was buried.

Al-Taftāzānī's fame rests mainly on his commentaries on well-known works in various fields of learning, which came to be widely used in teaching at *madrasas* until modern times. Many of them received supercommentaries by later scholars. His own original works are few, such as *al-Makāshid* on theology, *al-Miftāh* on Shāfi'ī law, a collection of Ḥanafī *fatwās*, and a Persian commentary on the Qur'ān entitled *Kashf al-asrār wa-uddat al-abrār*. Noteworthy are also a Turkish versified translation of Sa'dī's *Būstān* composed in 755/1354 (Gibb, *HOP*, i, 202-3) and a polemical refutation of Ibn al-'Arabī's *Fuṣūṣ al-ḥikam*. Al-Taftāzānī wrote on both Ḥanafī and Shāfi'ī law, and is described in some of his biographies as a Shāfi'ī. From remarks in his *al-Talwīḥ* it seems evident, however, that he personally adhered to the Ḥanafī school. In theology he sometimes, especially in his commentary on the *'Akā'id* of the Māturīdī scholar Naḍīm al-Dīn al-Nasafī, upheld Māturīdī positions against Ash'arī criticism, but he also often endorsed Ash'arī doctrine. Altogether, he backed a broad, though anti-Mu'tazilī Sunnism, which was in accord with later concepts of Sunnī orthodoxy. In later literature, he is often quoted simply as "al-'Allāma".

*Bibliography:* Ibn Ḥaḍjar, *Durar*, Ḥaydarābād 1350, iv, 350; idem, *Inbā' al-ghumr*, ed. H Ḥabashī, Cairo 1969, i, 183, 389-90; Faṣīḥ Kh̲w̲āfī, *Mudjmal-i Faṣīḥī*, ed. Maḥmūd Farrukh, Mashhad 1962, iii, 124; Ibn 'Arabshāh, *'Adjā'ib al-makdūr*, ed. 'Alī Muḥammad 'Umar, Cairo 1979, 83; Ibn al-'Imād, *Shadhrahāt*, vi, 319-22; Kh̲w̲āndamīr, *Ḥabīb al-siyar*, Tehran n.d. [1954], iii, 544-6; Tāshkubrīzāda, *Miftāh al-sā'ada*, ed. K.K. Bakrī and 'A. Abu 'l-Nūr, Cairo 1968, i, 205-8; Laknawī, *al-Fawā'id al-bahīyya*, Cairo 1324, 128-30, 134-7; Browne, *LHP*, iii, 353-4; Brockelmann, II, 278-80, S II, 301-4; Taftāzānī, *Sharḥ al-'akā'id al-Nasafīyya*, ed. Klūd Salāma, Damascus 1974, introd. 6-36; idem, *Sharḥ al-Makāshid*, ed. 'Abd al-Rahmān 'Umayra, Cairo 1984-9, i, introd., 74-146.

(W. MADELUNG)

**TAGHĀZA**, a Saharan salt pan (*sabkha* [q.v.]), situated in lat. 23° 26' N., long. 4° 59' W. (hence

now in southern Algeria), and a major source of rock salt for West Africa down to the mid-sixteenth century. It is possible that it is to be identified with the Tātāntāl of al-Bakrī (*K. al-Masālik wa'l-mamālik*, ed. de Slane, Algiers 1857, 171), which is described as a mine twenty days from Sidjilmāsa [q.v.], from which huge quantities of salt are sent to Sidjilmāsa and to *bilād al-sūdān*. Salt blocks also formed the local building material. Al-Ḳazwīnī (*'Adjā'ib al-makhlūqāt*, ed. Wüstenfeld, ii, 16), the first author to mention Taghāza by name (for Taghāra read Taghāza) also notes this feature, and says the salt was mined by slaves of the Masūfa. Ibn Baṭṭūṭa (iv, 377-8, tr. Gibb and Beckingham, iv, 947), whose journey from Sidjilmāsa to Taghāza took twenty-five days, remarked on the large amounts of gold dust traded there for the salt. This salt was then carried to Walāta and on to Mali [q.v.] where it was sold at great profit. He also notes the use of this salt, cut in pieces, as currency, as it was also in Gao (al-Bakrī, 183).

At what point Taghāza came under the control of Songhay [q.v.] is not clear, but already by ca. 946/1539-40 the Sa'dian sultan Aḥmad al-'Araḍj was laying claim to it with Askiya Ishāḳ I. Later, in 964/1556-7, Mawlāy Muḥammad al-Shaykh attempted to install his own representative there. The mine was abandoned in favour of another called Taghāza al-ghizlān. On his accession in 986/1578, Mawlāy al-Manṣūr demanded that Songhay hand over to him the tax revenue from this mine. Askiya Dāwūd responded with a generous gift, but in 994/1586 a small Sa'dian force occupied this Taghāza and exploitation was moved to a site probably to be identified with Taoudenī (at lat. 22° 40' N. long. 3° 59' W.). A new Sa'dian demand to be paid the salt tax revenue in Ṣafar 998/December 1589-January 1590 was met with defiance from Askiya Ishāḳ II. This provided the pretext for the Sa'dian conquest of Songhay in 1000/1591.

Although the original mines of Taghāza were abandoned, the site was used as an occasional caravan station. As late as 1828 René Caillié found Tādjakant nomads there clearing out wells and saw the ruins of houses made of salt slabs (*Journal d'un voyage à Tombouctou et à Jenné*, Paris 1830, ii, 471-8). Several superficial archaeological excavations have been carried out there, revealing two villages, one to the south-east and one to the north-west of the salt pan. In each, the remains of a mosque was found and, in the north-westerly one, traces of a fort. Mauny estimates that their total population may have reached 1,200-1,800. Salt is still being mined at Taoudenī and carried to Timbuktu on camel-back (see J. Skolle, *The road to Timbuktu*, London 1956).

*Bibliography:* R. Mauny, *Tableau géographique de l'ouest africain au moyen âge*, Dakar 1961 (Méms. IFAN, no. 61), 116-17, 328-32, 474-5, 485-7; 'Abd al-Rahmān al-Sa'dī, *Ta'rīkh al-sūdān*, ed. O. Houdas, Paris 1898, 99, 111, 121, 137-8; Th. Monod, *Teghaza, la ville en sel gemme*, in *La Nature*, no. 3025 (15 May 1938), 289-96. (J.O. HUNWICK)

**TAGHLIB B. WĀ'IL** (also Taghlib Wā'il), an important, mostly nomadic, tribe of the Rabī'a b. Nizār group [see RABĪ'A and MUḌAR; NIZĀR B. MA'ADD]. A member of this tribe was called Taghlabī or Taghlibī (for the plural Taghālība, see al-Tha'ālībī, *Thimār al-kulūb*, ed. Ibrāhīm, Cairo 1384/1965, 130). The tribe's pedigree is Taghlib/Dithār b. Wā'il b. Kāṣīt b. Hinb b. Aīṣā b. Du'mī b. Djadīla b. Asad b. Rabī'a b. Nizār b. Ma'add b. Adnān.

Until the Basūs [q.v.] war which they fought against their brother-tribe, Bakr b. Wā'il [q.v.], the Taghlib

1998  
2000  
2001  
2002

Taghlib  
(Beni Ta'lib)  
190095